

HAN GYEOL LIE

Han-Gyeol Lie wird 1982 in Marburg an der Lahn in Deutschland geboren. Sie erhält ihren ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren. Von 1993-1997 ist sie einer der jüngsten Schüler bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und setzt danach als Jungstudentin bei Prof. Klaus Hellwig an der *Universität der Künste Berlin* die Ausbildung fort.

Nach ihrem Abitur 2002 studierte sie bei Prof. Anatol Ugorski an der *Hochschule für Musik Detmold*. Als Studentin bei Prof. Pierre-Laurent Aimard an der *Musikhochschule Köln* absolvierte sie 2007 ihr Diplom. Seit 2004 ist sie zudem private Meisterschülerin von Paul-Badura Skoda in Paris und in Wien.

Derzeit lebt sie in Wien und perfektioniert ihr Können mit postgradualen Studien sowohl im Solo- als auch im Kammermusikbereich bei an der *Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*. Neben dieser künstlerischen Ausbildung promoviert sie seit 2008 am *Institut für Musiksoziologie* über ein interdisziplinäres Thema.

Seit 2001 ist sie Stipendiatin der *Studienstiftung des Deutschen Volkes*.

Zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen an internationale Meisterkursen wie z. B. an dem *Schleswig-Holstein- Musikfestival* in Lübeck, an den *Sommerakademien* in Salzburg und Berlin und der *Europäischen Musikakademie* in Bonn bei den Dozenten Bruno Leonardo Gelber, Homero Francesch, Claude Frank, Menahem Pressler, Ferenc Rados, Andras Schiff und Renate Fischer-Kretschmar. ergänzen ihre Ausbildung.

Seit Ihrem elften Lebensjahr gibt sie regelmäßig Konzerte und Klavierabende im In- und Ausland.

Mit verschiedenen professionellen Orchestern profiliert sie sich schon in jungen Jahren als Solistin mit Mozart- und Beethovenkonzerten, deren Aufführungen von der Presse enthusiastisch aufgenommen werden.

Als Fünfzehnjährige gibt sie ihr Debutkonzert mit dem Sinfonieorchester Berlin im Kammermusiksaal und auch im großen Saal der *Berliner Philharmonie*.

Sie gibt Klavier- und Kammermusikabende (mit ihrer Schwester Boram Lie, Cello) u.a. im Rahmen der „Brüder-Grimm Musiktage Steinau“, „Bad Schachener Klaviersommer“, „Gießener Meisterkonzerte“, in den C. Bechstein Centren Köln und Frankfurt a. Main, im „Loft „in Köln und in „Clärchens Ballhaus“ in Berlin- immer mit besonderem Schwerpunkt auf die Wiener Klassik und der deutschen Romantik.

Zahlreiche Rundfunkausstrahlungen, Porträts und Produktionen durch den Hessischen Rundfunk dokumentieren die Konzerte der Künstlerin.

Aktuell arbeitet sie an einer Gesamteinspielung der „Pièces des clavecin“ von Jean-Philippe Rameau.